

**Unterrichtsbausteine** (Es stehen durchschnittlich nur 15 Doppelstunden zur Verfügung!)

Materialempfehlungen: Pfeiffer, List: Kursbuch Darstellendes Spiel, Klett

Maika Plath: Das Methoden-Repertoire (Karten), Beltz

Inhalte	Kompetenzen
<p><b>1. Was ist Darstellendes Spiel?</b> (z.B. 4 Doppelstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen</li> <li>• Vertrauensübungen</li> <li>• Körperwahrnehmung individuell und in der Gruppe</li> <li>• Präsenz</li> <li>• erste Grundbegriffe (u.a.: Freeze, Fokus, peripherer Blick, Status)</li> <li>• Einführung einer Feedbackkultur</li> </ul>	<p>KB 1&amp;2: Körpersprache Bühnenpräsenz</p> <p>KB 3: personenbezogenes Feedback</p>
<p><b>2. Körper und Präsenz</b> (z.B. 3 Doppelstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mimik</li> <li>• Gestik</li> <li>• Körperbeherrschung (z.B. Isolationsübungen)</li> <li>• Standbilder/ Posen (Emotionen)</li> <li>• Neutralität</li> <li>• eigener, fremder, neutraler Gang (z.B. Figurenerarbeitung)</li> <li>• Impulse geben und aufnehmen</li> <li>• Atem- und Sprechübungen</li> </ul>	<p>KB 1&amp;2: Körpersprache Bühnenpräsenz Präsentationsformen</p> <p>KB 3: personenbezogenes oder szenenbezogenes Feedback Selbstreflexion</p>
<p><b>3. Grundlagen Theaterraum</b> (z.B. 2 Doppelstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumwahrnehmung</li> <li>• Neun-Punkte-Feld der Bühne</li> <li>• Raumnutzung Individuum – Ensemble (z.B. Formation)</li> <li>• alternative Bühnenräume/ Bühnenformen</li> </ul>	<p>KB 1&amp;2: Raum und Raumkonzepte Bühnenformen Historische Theaterformen (im Zusammenhang mit Bühnenformen)</p>
<p><b>4. Szenengestaltung</b> (z.B. 5 Doppelstunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standbildsequenz zu einfachen Impulsen (z.B. Gewalt, Eifersucht...)</li> <li>• ästhetische Mittel beispielhaft einführen (z.B. Zeitlupe/ Zeitraffer/Freeze, Alter Ego, chorisches Sprechen)</li> <li>• stumme Improvisation mit Requisit</li> <li>• selbstständiges Erarbeiten einer Szene mithilfe der bisher erlernten Kompetenzen (Körper – Raum – ästhetische Mittel)</li> <li>• differenzierte Feedbackkultur (Beobachten – positive Rückmeldung – Verbesserungsvorschläge)</li> <li>• Überarbeitung der Szene anhand des Feedbacks</li> </ul>	<p>KB 1&amp;2: Präsentationsformen</p> <p>KB 3: Reflexion theaterästhetischer Mittel und ihrer Wirkung</p> <p>szenenbezogenes Feedback</p>
<p><b>5. Theaterbesuch</b> (z.B. 1 Doppelstunde)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch einer Theaterveranstaltung</li> <li>• Vor- und/ oder Nachbereitung (wenn dies zeitlich möglich ist)</li> <li>• optional: gegenseitige schulinterne Präsentationen von Arbeitsergebnissen</li> </ul>	<p>KB 3: Theater als Interaktion zwischen theatral Handelnden und Publikum</p> <p>KB 4: Theaterbesuche</p>

**Lernkontrolle:** Eine Leistungskontrolle, die sich je nach Situation über eine Doppelstunde oder über einen längeren Zeitraum erstrecken kann. Idealerweise ist sie im 4. Baustein anzusetzen und zählt 30-40%.

**Art der Klausur:**

**A) Spielpraktische Klausur mit praktischem Schwerpunkt:** Entwicklung, Präsentation und Reflexion eines szenischen Konzeptes (aufgrund der praktischen Anlage des Semesters empfohlen)

**B) Spielpraktische Klausur mit theoretischem Schwerpunkt:** Entwicklung, sprachlich angemessene Präsentation und Reflexion eines szenischen Konzeptes (z.B. Plot, szenische Anlage, Dialoge u.s.w.)